



Außergewöhnliches Bühnenbild: Der Skilehrer (Peter Auer) und sein blondes Holländer-Schneckerl Daphne (Beate Zangl) schweben per Zweiersessel auf die Bühne.

FOTO: KÖNIGBAUER

In der Sesselbahn auf die Bühne

Neuwirt-Premiere „Schihütt'n zuaschütt'n“ sorgt für Begeisterung

Großweil – Dieser Stierblick war der Wahnsinn. Dass er drei Stunden lang seinem Bühnennamen Theo Vollschlag mehr als gerecht werden kann, hat Darsteller, Drehbuchautor und Regisseur Josef Daser bei der Premiere des Stücks „Schihütt'n zuaschütt'n“ der Großweiler Neuwirtbühne unter Beweis gestellt. Das Multitalent betrat mit seinem grotesken Hüttenzauber diesmal ungewöhnliches, weil neuzeitliches Terrain. Doch wer wagt, gewinnt. „Scho irgendwie ganz anders wie sonst, aber saugrad wie immer“, meinte ein begeisterter Fan beim Verlassen des Saals in Fröhlichs Wirtshaus.

Originelle Dialoge, waschechter Dialekt, eine spannende Geschichte und brillante Darsteller als skurrile Gestalten sprechen für die dramaturgische Erfahrung Dasers. Dreh- und Angelpunkt des Geschehens ist die Wirtsstube einer beschaulichen Skihütte, fernab der großen Schickeria-Ski-Arenen. Der verdrießlich-muffige Hüttenwirt Latschen-sepp (Dieter Bauch) und seine Helferin Trixi (Katharina

Lieb) eröffnen Türen knallend – weil der Abort immer noch nicht geputzt ist – das Bühnenstück. Schon bald öffnet sich die geheimnisvolle Doppeltüre, hinter der Karli Neuschnee (Peter Auer) und das holländische Ski-Haserl Daphne (Beate Zangl) in voller Montur im Sessellift sitzend auf die Bühne schweben. Bühnenbildner Wolfgang Pangratz beweist hier seinen Einfallreichtum.

Nach der Pause nimmt die Dramaturgie volle Fahrt auf – und die Ereignisse überschlagen sich: In der urigen Hütte hofft Gast und Schönheitschirurg Professor Dr. Henoch Glattfield (Andreas Glas), ein bisschen Ruhe zu finden, was scheitern muss, als dümmlicherweise Lebensgefährtin Lieselotte Seltzam (Manuela Hochstaffl) auftaucht. Und dass Frauenheld Karli Neuschnee neben Daphne nun auch Lieselotte schöne Augen macht, treibt seinem Gschpusi Trixi die Zornesröte ins Gesicht. Man ahnt Schlimmstes.

Schlagartig ruhig wird es, als der seltsame Theo Vollschlag (Josef Daser) die Bühne

betritt, der für so manche Verwirrung sorgt. Vor allem sein entgeisterter Blick fasziniert und schaudert zugleich. Was führt dieser sonderbare Theo Vollschlag im Schilde? Und was hat es mit dieser ungewöhnlichen Lawine, die über die Hütte hinwegrauscht, auf sich? Es droht die Eskalation: menschlich und durch Naturgewalten. Lautes Lawinengrollen, Stromausfall, Zittern und Angst beim Wirt und seinen Gästen. Schlagartig abgeschnitten von der Außenwelt, kommen sich die Akteure in der Hütte für kurze Zeit näher. Es menschtelt und knistert. Karli Neuschnee entdeckt seine große Liebe – und Theo Vollschlag entpuppt sich als Held bei der Rettungsaktion für die verschüttet geglaubte Daphne. Ob das alpine Drama ein Happy End findet, ist die Frage der Fragen – bis zum Schluss. **GABRIELA KÖNIGBAUER**

Karten

sind noch erhältlich für folgende Spieltermine: 1./15./18./27./28. und 30. Dezember. Reservierungen nur telefonisch unter 0 88 51/92 39 66.